



## **Moor nasser machen – Siedlungen erhalten – Wertschöpfung sichern** **Positionspapier der Kreislandvolkverbände Wesermarsch und Friesland zum Moorschutz**

Seit Jahrhunderten siedeln die Menschen in den heutigen Landkreisen Friesland und Wesermarsch im Moor – auf der Suche nach Schutz vor Überflutungen und nach Land, um die Ernährung und das Überleben der Familie zu sichern. Unter großen Härten haben diese Menschen die einst unwirtlichen Gebiete trockengelegt, für die Erzeugung von Nahrungsmitteln urbar gemacht und für die Ansiedlung von Ortschaften und Dörfern erschlossen. In den 50iger und 60iger Jahren sind gerade in die südliche Wesermarsch erhebliche öffentliche Mittel geflossen.

Heute wissen wir, dass die Entwässerung von Moorböden durch die Zersetzung des Torfes CO<sub>2</sub> freisetzt und zum Klimawandel beiträgt. Aufzuhalten bzw. einzugrenzen ist dies nur durch eine Anhebung der Wasserstände. Durch die besondere Topographie insbesondere der Wesermarsch wird eine Totalvernässung unmöglich umzusetzen sein! Weite Gebiete liegen unter Normalnull, und die Entwässerung ist hier Voraussetzung für das Leben und Arbeiten. Gleichzeitig liegen Hochmoorgebiete jedoch über Normalnull. Bei einer Totalvernässung aller Moorflächen müssten Siedlungsbereiche, Ortschaften und ganze Landstriche mit Tausenden von Privathäusern und Gebäuden in den betroffenen Landkreisen aufgegeben werden. Dies kann in unserer Region daher nicht das Mittel der Wahl sein.

Vor diesem Hintergrund erheben wir als Vertreter des ländlichen Raums für unsere besiedelten Moorgebiete folgende Forderungen:

1. Unsere Region braucht ein ausgeklügeltes Wassermanagement, um einerseits flächendeckend die CO<sub>2</sub>-Freisetzung unter Grünland zu reduzieren, aber gleichzeitig auch den Hochwasserschutz und die Klimafolgenanpassung bei Binnenhochwasser zum Schutz aller hier lebenden Menschen zu gewährleisten.
2. Unsere Landwirtschaft vor Ort muss Teil der Lösung werden. Wenn eine Totalvernässung nicht möglich ist, dann brauchen wir weitere Forschung zu der Frage, wie die künftige Nutzung der Flächen aussehen kann. Wie hoch kann der Wasserstand angehoben werden, wie viel CO<sub>2</sub> wird dadurch eingespart, und wie kann das Grünland dann auf eine ökonomisch tragfähige Weise weiter genutzt werden? Grundsätzlich muss auch zukünftig eine Milchviehhaltung auf Grünland möglich bleiben!
3. Um Moor nasser zu machen, bedarf es ausreichend Wasser, insbesondere in den Sommermonaten. In einer Wasserpotenzialstudie müssen der Bedarf und die Beschaffungsmöglichkeiten durch Zuwässerung ermittelt werden. Ebenfalls festzustellen sind die erforderlichen technischen Voraussetzungen für ein künftiges klimaangepasstes Wassermanagement, die Höhe der Kosten für dessen Einrichtung und Unterhaltung sowie die Frage, wer diese Kosten trägt.

Die derzeitige Diskussion auf Landes- und Bundesebene mit Vorschlägen zur Totalvernässung aller Moorgebiete führt bereits jetzt zu Vermögensverlusten und zu einer starken Verunsicherung der landwirtschaftlichen Familien und der Bevölkerung auf unseren Moorstandorten. Wir brauchen Antworten auf unsere drängenden Fragen – jetzt!